



Herrn  
Landrat Joachim Walter  
Landratsamt Tübingen  
Wilhelm-Keil-Str. 50

72072 Tübingen

Per Mail

Vorsitzender:

Gerd Weimer, Eschenweg 21, 72076 Tübingen

Stv. Vorsitzende:

Renate Schelling, Dorfstraße 3, 72144 Dußlingen

Robert Hahn, Fröbelweg 1, 72108 Rottenburg

Geschäftsführer:

Dr. Dieter Schmidt, Holderweg 8, 72116 Mössingen

Weitere Fraktionsmitglieder:

Erika Braungardt-Friedrichs, Windfeldstraße 6, 72072 Tübingen

Rita Haller-Haid, Schwalbenweg 39, 72076 Tübingen

Michael Lucke, Uhlandstraße 22, 72072 Tübingen

Marina Ilg, Pregizer Str. 7, 72127 Kusterdingen

Barbara Rein, Brunnenstr. 2, 72149 Neustetten-Wolfenhausen

Tübingen, den 12.03.2014

Sehr geehrter Herr Landrat Walter,

vor dem Hintergrund der Berichterstattung im Schwäbischen Tagblatt vom 4.3.2014 richten wir folgende Anfrage an Sie:

**Gefährdung durch Legionellen im Trinkwasser**

- 1) Sind in den vergangenen Jahren im Landkreis Tübingen Legionelleninfektionen aufgetreten und gemeldet worden?
- 2) Wie viele und welche Gebäude/Einrichtungen wurden aufgrund der Überschreitung des Grenzwertes von 100 koloniebildenden Einheiten (KBE) pro 100 ml Trinkwasser meldepflichtig?
- 3) Wurde aufgrund einer festgestellten Überschreitung von mehr als 10000 KBE ein sofortiges Handeln nach der Trinkwasserverordnung erforderlich?
- 4) Sind bzw. waren beispielsweise Gebäude der Kreisbaugesellschaft Tübingen bzw. der Schulen in der Trägerschaft des Landkreises von einem zu hohen Befall mit Legionellen betroffen?
- 5) Lösen die festgestellten Grenzwert-Überschreitungen einen sofortigen oder mittelfristigen Sanierungsbedarf in Gebäuden des Landkreises aus?

- 6) Wie trägt die Landkreisverwaltung im Benehmen mit den jeweiligen Gebäude-Eignern dafür Sorge, dass die betroffenen Bewohner und Nutzer entsprechend aufgeklärt und informiert werden?
- 7) Ist das beim Landkreis dafür zuständige Personal auskömmlich, um Beratungs- und Überwachungsaufgaben zur Legionellen-Problematik kontinuierlich wahrzunehmen?
- 8) In welcher Weise wird die Landkreisverwaltung die Bevölkerung verantwortlich über die Gefahren durch Legionellen informieren?

Begründung:

Im Schwäbischen Tagblatt vom 4. März 2014 wird auf die „lange unterschätzte Gefahr“ einer hohen Legionellen-Belastung des Trinkwassers hingewiesen. Danach gab es im Landkreis Tübingen 231 deutliche Überschreitungen der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte. In 34 Fällen lagen die Werte so hoch, dass sofort Gegenmaßnahmen ergriffen werden mussten. Fachleute gehen davon aus, dass immer wieder Legionellen-Infektionen auftreten, die oft aber nicht als solche erkannt werden. Im Jahr 2013 wurden in Baden-Württemberg rund 100 Legionellen-Infektionen gemeldet, die Dunkelziffer indes dürfte höher liegen. Wie der Bericht im Schwäbischen Tagblatt zeigt, werden im Rahmen der vorgeschriebenen Trinkwasser-Untersuchungen verbreitet auch extrem hohe Belastungen mit Legionellen festgestellt, die umgehend technische Sanierungsmaßnahmen erforderlich machen. Ein erhöhtes Risiko geht offensichtlich von häuslichen Trinkwasser-Systemen (größere Gebäude, zentrale Wassererwärmung, ...) aus und vor allem dann, wenn die Leitungen schon älter und in schlechtem Zustand sind.

Für die SPD-Kreistagsfraktion

gez.

Dr. Dieter Schmidt

Renate Schelling